Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 8. September 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 210.

Versicherungswesen.

Volkswirthschaftliche Uebelstände.

Nach jedem Brand-Unglück — man kann hundert gegen eins wetten — hört man, daß Dieser oder Jener seine Habe eingebüßt, dieselbe aber nicht gegen Brandschaden versichert gehabt hat. „Die Noth ist grenzenlos, da leider nur wenig oder gar Nichts versichert war!“ Mit diesem traurigen Bekenntniß wird die öffentliche Wohlthätigkeit Tag für Tag angerufen. Ein Gefühl des Unmuthes ergreift uns, wenn wir uns dann sagen müssen: „Dieses Unglück konnte durch die Versicherung vermieden werden!“ Weshalb geschah es nicht? Es ist solche Lässigkeit in heutiger Zeit kaum denkbar und doch besteht sie leider noch in großem Maße und man könnte deshalb, wenn die Klagen und Bitten nach Unterstützung solcher Personen ankommen, hartherzig sein, sich entschließen, Nichts für die Verunglückten zu thun. In heutiger Zeit, wo die Brandschaden-Versicherung Jedem so leicht und billig gemacht wird, sollte wahrlich Niemand mehr mit nicht versicherter Habe dastehen: Und nun erst gar die Lebens-Versicherungen, wie spärlich finden sie beim Publikum Eingang? Das Versicherungswesen verdient ohne Zweifel *eine der wichtigsten und segensreichsten Cultur-Fortschritte der neueren Zeit genannt zu werden*, deren Zweck im Allgemeinen dahin geht, *dem Einzelnen Schutz zu gewähren gegen einen Vermögensschaden durch ungewöhnliche Unfälle*; aber sich demselben zuzuwenden, wird den Leuten noch immer so schwer; sie können die paar Groschen dafür nicht anlegen und doch sollte solche Ausgabe gewissermaßen als ein Zuschlag auf die unumgänglich nothwendigste Ausgabe, z. B. auf die Wohnungsmiethe, in Berechnung kommen. Der Familienvater, der, so lange er lebt, durch die Arbeit seine Familie zu erhalten vermag, aber Nichts erspart hat, er denkt nicht an den Tod, wo, da der Verdienst fortfällt, dieselbe darben und Noth leiden muß, während ihm der Gedanke, schon bei Lebzeiten für sie gesorgt zu haben, indem er von seinem Verdienst eine bestimmte Summe für die Lebens-Versicherung ablegte, im Krankheitsfalle oder wenn er auf seinem Sterbebette liegt, die höchste Beruhigung gewährt. Es ist kaum glaublich, aber nach einer neulich (auch von uns) aufgestellten statistischen Nachweisung thatsächlich, daß Deutschland auf ca. 40 Millionen Einwohner nur etwa 250,000 zählt, die ihr Leben versichert haben. Freilich besteht beim Volke ein nicht ganz unberechtigter Argwohn gegen die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, der nämlich, daß sich dieselben nach dem Absterben des Versicherten ihren Verbindlichkeiten durch allerlei nichtige Einwände zu entziehen suchen, um entweder gar Nichts oder nur einen Theil von der Versicherungs-Summe zahlen zu dürfen.*) Es sind erst unlängst solche betrübende Vorfälle vor das Forum der Oeffentlichkeit gezogen und das Verhalten der betreffenden Gesellschaften gerügt worden. Aber es giebt ja genug solide, coulante Gesellschaften**), die nicht, um viele Versicherungen zu haben, Alles aufnehmen, auf die Gefahr hin, wenn die Zahlung der Versicherungs-Summe erfolgen soll, schon mit den Zahlungsempfängern fertig zu werden***). So haben wir neulich das Circulair des Directors einer deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft kennen gelernt. Die Vertreter der Gesellschaft werden darin aufgefordert, Anstrengungen zur Gewinnung neuer Versicherungen zu machen, weil solche durch die immer zunehmende Concurrenz geboten erscheinen, doch sollen dieselben damit nicht aufgefordert sein, Versicherungen abzuschließen, die zu Inconvenienzen für die Gesellschaft oder das Publikum führen könnten. Das ist offen und ehrlich gesprochen und wir nehmen gern Act davon. Und die Zahl solcher soliden Gesellschaften ist nicht klein, man sehe sich nur um und vertraue sich ihnen an. Andere Länder, so namentlich Amerika, sind in Bezug auf das Versicherungswesen uns Deutschen weit voraus; eifern wir fortan, ihnen auch auf diesem segensreichen Gebiet zu folgen, sie womöglich zu überflügeln.

*) Der Herr Verfasser würde sich bestimmt ein großes Verdienst erwerben, wenn er sich über diesen Gegenstand einläßlicher äußern und namentlich hervorheben wollte, ob diese Vorurtheile auf irgend einer thatsächlichen Grundlage und eventuell auf welcher, beruhe?

**) Was soll denn das nur immer heißen, *coulante* Gesellschaften? Die Gesellschaften sollen nicht und brauchen nicht coulant zu sein. Sie sollen vielmehr nur *solide* sein und *wenn sie dies sind*, entsprechen sie vollkommen ihrem volkswirthschaftlichen Berufe.

***) Das ist leider richtig. Wir haben in dieser Beziehung sehr dankbare aber höchst merkwürdige Aufschlüsse über die eigenthümliche Art und Weise der Erwerbung von Lebensversicherungs-Anträgen Seitens einer jungen deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft erhalten und glauben zum Mindesten nicht, daß diese geschäftliche „Form“ der Würde des Gegenstandes und der Gesellschaft entspricht.

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1868 bereits

1) 1588 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1868 mit einem Einlage-Capital von 34,661 Thlr. gemacht und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 51,329 Thlr. 5 Sgr. eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl in Berlin bei unserer Hauptkasse, Mohrenstr. Nr. 59 und unseren hiesigen Hauptagenten, den Hrn. Pietzker und Behrendt, Neue Friedrichsstr. Nr. 51—54, als bei unseren sammtlichen auswärtigen Haupt- und Specialagenturen gemacht werden. Auch können ebendaselbst die Statuten, der Prospect unserer Anstalt und der Rechenschaftsbericht pro 1867 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. September 1868.

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Stettin, 3. September. Die Oberwieck-Frage wird nachgrade für manche der dortigen Grundbesitzer sehr brennend. Es haben nämlich einige sich genöthigt gesehen, auf anderen Plätzen Gebäude für ihren Gewerbe-Betrieb zu bauen, oder doch solche Bauten zu beginnen. Dazu möchten sie begreiflicher Weise die Feuerkassengelder zu Hilfe nehmen, welche ihnen für die abgebrannten Häuser zustehen. *Die Feuer-Societät verweigert jedoch einstweilen die Auszahlung, da sie nach ihrem Reglement zur Zahlung nur bei Wiederaufbau verpflichtet ist und die Entschädigung dann ratenweise, je nachdem der Bau fortschreitet, zu leisten hat.* Jene Besitzer möchten gern, um dem nachzukommen, auf ihren Oberwieck'schen Grundstücken den Aufbau beginnen, allein dazu verweigert andererseits die Polizeibehörde den Consens, weil zuvor der Retablissementsplan feststehen müsse. Wollte nun in Berücksichtigung dieser Verhältnisse die städtische Feuersocietät das Feuerkassengeld auch zum Bau auf einer anderen Stelle auszahlen, da könnte es sich nachher ereignen, daß nach dem Retablissements-Plan die Polizei-Behörde die Wiederbebauung der alten Plätze forderte und die Stadt zwangsweise dazu anhielte, wenn die Eigenthümer nach anderweiter Verwendung ihres Feuerkassengeldes dazu nicht mehr geneigt wären.

— **Die Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen** hat den seitherigen Bürgermeister der Stadt Essen, Herrn Ernst Lindemann, zum Director und den Special-Director für die Feuer- und Glasversicherungs-Branche, Herrn Philipp Dietzler, zu dessen Stellvertreter ernannt. Die Contrasignatur der Zeichnung des Directors erfolgt durch ein Vorstands-Mitglied, oder durch Herrn Dietzler, oder durch den Ober-Inspector Joseph Neumann.

— **Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.** Der neue Zugang seit 1. Januar c. bis ult. August beträgt 2120 versicherte Personen auf Höhe von Thlr. 4,011,600, so daß sich der Gesammtversicherungsbestand dadurch auf 32,525 versicherte Personen mit Thlr. 59,269,600 erhöht hat. Die Einnahme an Prämien und Zinsen vom 1. Januar bis 31. August stellt sich auf Thlr. 1,700,000. Für 442 Sterbefälle sind Thlr. 774,600 bezahlt worden.

— **Baseler Lebensversicherungs-Gesellschaft.** Im Monat August sind bei der Baseler Lebensversicherungs-Gesellschaft 990 neue Anträge über Fr. 4,438,445 Capital und Fr. 1738 Rente eingegangen.

Aurich, (Hannover) 31. Aug. In der General-Versammlung der Mühlen-Brand-Societät für Ostfriesland wurde die Mittheilung gemacht, daß in letzter Zeit die Kasse von sechs Brandfällen betroffen worden, welche eine Entschädigungssumme von 6000 Thalern erfordern. Nach der Rechnungslegung pro 1. Juli 1867/68 beträgt das Vermögen der Societät 96,150 Thlr. 6 Gr. 7 Pf., deren Hauptbestandtheil (94,835 Thlr. 22 Gr. 9 Pf.) die bei einem Theil der Versicherten ausstehenden, capitalisirten Versicherungsprämien bilden. Das Vermögen hat sich gegen das Vorjahr vermehrt um 3884 Thlr. 27 Gr. 1 Pf. — Versichert ist für 1,620.535 Gulden holl., und zwar für 13,340 Gulden holl. mehr als im vorigen Jahr. Nach den einzelnen Districten betragen die versicherten Summen für Leer 354,405 Fl., Norden 169,780 Fl., Aurich 293,760 Fl., Emden 326,725 Fl., Friedeburg 218,455 Fl. und Esens 257,410 Fl. — Zur Berathung der neuen Statuten soll, da die Meisten der Anwesenden mit dem von einer Commission vorgelegten Entwurfe noch nicht vertraut waren, eine extraordinäre Generalversammlung abgehalten werden. Die bisherigen Directions-Mitglieder wurden wiedergewählt.

— **(Betheiligungen der österreichischen Versicherungs-Anstalten bei dem Brande in Prerau.)** Es participiren an den 139 total und theilweise niedergebrannten Objecten die in Oesterreich operirenden Gesellschaften in Summe mit fl. 71,000, welche sich wie folgt vertheilen: Wechselseitige, mähr. Brandschaden-Versicherungsanstalt fl. 31,000, österr. Phönix fl. 14,000, Assecurazioni Generali fl. 7000, Riunione Adriatica fl. 5000, Leipziger Feuerversicherungsanstalt fl. 3000, erste ungarische Assecuranzgesellschaft fl. 3000, Donau fl. 3000, Hungaria fl. 2000, Krakauer wechselseitige Versicherungsanstalt fl. 2000, Victoria fl. 800 und Azienda Assicuratrice fl. 300.

Dünkirchen, 4. September. Das letzte Brandunglück, welches die Firma E. Bourdon u. Co. hier betroffen, hat sämmtliche für die Zolldampferlinie reservirte Magazine mit allen darin befindlichen Waaren innerhalb einer Stunde zerstört. Da die Brandunglücke sich kürzlich hier am Platze so häufig wiederholt haben, ist die Polizei aufmerksam geworden, und hat man heute in einem Flachsmagazine ein Packet Zündstoff mit Reibhölzern zum Anzünden dabei gefunden. Man hofft den Thäter zu entdecken, und liegt die Vermuthung nahe, daß die früheren Brände auf ähnliche Weise entstanden sind, da alle Feuer ausbrachen, während die Magazine voll Arbeiter waren, und Alles in Asche gelegt war, ehe die Spritzen in Thätigkeit gesetzt werden konnten. Diesmal fingen die auf dem Decke des Hukler Steamer sich befindenden Ballen Flachs durch die furchtbare Hitze der brennenden Magazine Feuer, welches jedoch bald bewältigt wurde.

Ortelsburg (Ost-Preußen), 31. August. (*Feuerlöschwesen.*) Wie wohl auch in anderen Städten lag bisher hier das Feuerlöschwesen nach seinen Uranfängen vollständig darnieder und sowohl Einrichtung als Leitung stellten sich bei jedem Brande kein günstiges Zeugniß aus. Darum sind wir unserer Stadtverordnetenversammlung zum Dank verpflichtet, auf deren Anregung die städtischen Corporationen eine gänzliche Umgestaltung der Feuerlöscheinrichtungen beschlossen haben. Man ist eben dabei, eine kleine Feuerwehr, soweit sie nach den hiesigen Verhältnissen und ohne permanente Mannschaften möglich, zu organisiren. Es war erfreulich, dabei mit Rath und That durch den Herrn Brand-Director Schlichting in Königsberg unterstützt zu sein, dessen freundliche Bemühungen von denen, welche mit ihm in Verbindung traten, nicht genug gerühmt werden können und für den neben dem speciellen Dankesvotum der städtischen Collegien auch hier Dankesworte Platz finden mögen. Bei solchen Neuerungen bleibt selten Gegnerschaft aus und diese war hier in einem gewissen kleinstädtischen Vorurtheile anzutreffen, welche Gegnerschaft wohl schwinden wird, wenn erst Resultate vorliegen, ist es auch nicht möglich, Jedermann zu befriedigen, besonders solche nicht, welche böswillig jedes Bessere ableugnen. Schlimmer ist ein anderes Hinderniß, der Geldpunkt. Die Stadt glaubte der Beihilfe der hier vertretenen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften versichert zu sein, hat sich aber in fast allen geirrt. Die schlesische Gesellschaft hat zum nächsten Jahre Beihilfe in Aussicht gestellt, die Aachener und Münchener — welche freilich schon früher der Stadt zur Seite gestanden hat — will geben, wenn die schlesische Gesellschaft und die Städte-Societät bewilligt hat, letztere lehnt aber ab, und desgleichen thut die Elberfelder Ge-

sellschaft, während die Magdeburger Gesellschaft es nicht einmal für gut findet, die betreffende Bitte und ein Monitorium überhaupt zu beantworten. Und doch liegt ein Interesse für eine gute Feuerlöschorganisation wohl Niemandem näher, als den Feuerversicherungs-Gesellschaften, weshalb das Benehmen einiger derselben nicht recht verständlich erscheint. Meines Erachtens müßte es eine gesetzliche Pflicht für jene Anstalten geben, nach welcher sie jährlich einen bestimmten Procentsatz der in einem Orte verdienten Prämie zu Löscheinrichtungen herzugeben hätten. Ortelsburg ist zu klein, um allein die Kosten der beabsichtigten Einrichtung zu tragen, so daß dieselben wohl zum Theil in Frage kommen könnten. Der angefertigte Organisationsplan liegt der königlichen Regierung zur Bestätigung vor; daß letztere bald erfolge, wäre für die hiesigen Verhältnisse sehr dringend wünschenswerth.

Aus Hessen. (Ein gutes Mittel gegen Hagelschaden.) Die hessische Regierung hat, wie man sich erinnern wird, bekannt gemacht, daß im Falle eintretenden Hagelschadens den betreffenden Landwirthen weder eine Unterstützung aus Staatsmitteln gewährt, noch denselben das Sammeln gestattet werden könne. Man will dadurch die Landwirthe zur Versicherung gegen Hagelschaden treiben, was bis jetzt die meisten unterlassen haben. Nach den vorliegenden Ergebnissen beziffert sich, annähernd der durchschnittliche Werth der Jahresernte im Großherzogthum an Halmgetreide auf 34 Millionen, bei Rüben und Knollengewächsen auf 18 Millionen, bei Wein auf 2 Millionen, Industriepflanzen $3\frac{1}{2}$ Million, Hülsenfrüchte und dergl. $1\frac{1}{2}$ M., im Ganzen sonach auf 62 Millionen Gulden. Es ist berechnet, daß wenn das Land von einem Hagelschlag von $\frac{1}{2}$ Million Gulden betroffen wird, in dem Falle, daß sämmtliche Landwirthe an der Versicherung betheiligt wären, auf 100 fl. Versicherung nur 1 fl. Schaden-Antheil kommen würde, dagegen wenn nur ein Zehntel der Früchte versichert wird, der Schaden-Antheil sich auf 9 fl. belaufen wird. Jedenfalls ist die geringe Betheiligung unserer Landwirthe an der wohlthätigen Einrichtung unserer Hagelversicherung ein Hauptgrund für die hohen Prämiensätze, welche unsere Assecuranzen, um sich vor ruinösen Verlusten zu schützen, sich genöthigt sehen, zu erheben. — Hier liegt einer von den Fällen vor, in denen nicht nur die Staatshülfe, sondern auch die öffentliche Wohlthätigkeit völlig ausgeschlossen werden muß. Jedermann hat es in der Hand, sich vor allen unabwendbaren Anfällen, vor Feuer- und Wassernoth zu schützen, indem er sich zur rechten Zeit versichert. Wenn er's nicht thut, ist's allein seine Sache und mag er dann den Schaden auch tragen.

Amerika. (Feuersbrünste) Seit der Entdeckung der Petroleumminen in Pennsylvanien sind die Dörfer wie Pilze aus der Erde emporgeschossen, aber fast alle sind auch wieder vom Feuer verzehrt worden. Eines der bedeutendsten, das den Namen Oil-City trug, ist am 1. August vollständig von Flammen verzehrt worden. — Auch im oberen und unteren Canada, die ganze Linie des St. Lorenz entlang, wüthen Feuersbrünste und ganze Wälder von Fichten, welche viele Millionen von Werth haben, sind vollständig vernichtet worden, derart, daß der Rauch so riesenhafte Proportionen angenommen hat, um die Sonne mehrere Tage lang auf Strecken von 400 bis 500 englischen Meilen vom Herde des Feuers ab zu verdunkeln.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

(Fortsetzung u. Schluß.)

Bei dem folgenden Gegenstande der Tagesordnung, betreffend die Beseitigung der Elbzölle, begründet Zwicker aus Magdeburg folgenden Antrag:

Der volkswirthschaftliche Congreß wolle beschließen:

„Die Aufhebung der die Schifffahrt bedrückenden Elbzölle ist geboten, denn diese letzten der verwerflichen Durchgangs-Abgaben in Deutschland erschweren den Güteraustausch und stehen mit den Principien des freien wirthschaftlichen Verkehrs in Widerspruch. Die Aufhebung ist um so mehr geboten, als die Elbzölle in Widerspruch mit den Vorschriften der Verfassung des norddeutschen Bundes stehen.

Dieser Antrag wurde, nachdem noch Dorn aus Wien gesprochen, von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zum folgenden Gegenstande der Tagesordnung, betreffend die Zwangspflicht der Arbeiter, zu den Gewerbskassen beizutragen, begründet Referent v. Carnall folgenden Antrag:

„1) Die bestehenden Kranken-Unterstützungskassen für Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter bedürfen einer gesetzlichen Reform, insbesondere einer freieren Selbstverwaltung Seitens der Mitglieder solcher Kassen.

2) Neben diesen Kassen sind für größere Bezirke allgemeine Pensionskassen für dieselben Arbeiter, sowie für deren Wittwen und Waisen mit gesetzlicher Beitragsverpflichtung einzuführen."

Es sprechen über den Antrag Dr. Faucher, welcher sich für die Streichung der Worte: „Mit gesetzlicher Beitragsverpflichtung" erklärt (womit der Referent einverstanden ist) Haynke und Milch, Letzterer empfiehlt den Arbeitern den Weg der Genossenschaft und stellt den Antrag, zu erklären, daß die Gesetzgebung, betreffend die Zwangspflicht der Arbeiter aufgehoben werden müsse. Dr. Böhmert stellt folgenden Antrag:

„Bei der wirthschaftlichen Sorge der Bürger für die Zukunft, welche sich in Begründung und Benutzung von Spar-, Kranken-, Alterversorgungs- und Sterbekassen bewährt, bedarf es einer gesetzlichen oder administrativen Mitwirkung des Staates nicht; ein Zwang zum Beitritt zu solchen Kassen läßt sich nicht rechtfertigen. Ferner beschließt der Congreß, die Frage der Armenpflege auf die Tagesordnung des nächsten Congresses zu setzen."

Dr. Holtze und Reesmann unterstützen diesen Antrag, da die Sache nicht genügend vorbereitet sei.

Bei der Abstimmung wird der Antrag von Dr. Böhmert angenommen. Der Antrag von v. Carnall ist damit erledigt.

Hierauf sollen noch die Anträge von Wernick und Hempel und von Kopisch sen. zur Berathung kommen, die wir früher bereits mitgetheilt haben. Dr. Wolff empfiehlt den Antragstellern, sich mit ihren Anträgen an den nächsten Handelstag zu wenden. Die Versammlung beschließt jedoch, den Gegenstand zu verhandeln, und wird nunmehr die Frage selbst von Kopisch sen. ausführlich erörtert. Es sprechen noch die Herren Hempel, Kopisch und Dr. Faucher. Letzterer empfiehlt, daß der Congreß selber eine Commission im Sinne des Kopisch'schen Antrages ernennen soll, welche auf dem nächsten Congreß Bericht erstatten möge.

Nachdem noch Kopisch als Referent gesprochen und der Vorsitzende bemerkt, daß der Congreß schon bei früheren Verhandlungen die Anlage von Wasserstraßen empfohlen, schlägt derselbe als Mitglieder der zu wählenden Commission folgende Herren vor: Dr. Faucher, Kopisch, Hempel, Schierer, Dr. Wolff, Director Schweitzer und Zwicker. Die Commission möge das Recht haben, sich durch Cooptation zu verstärken. Die Versammlung genehmigt diese Commission. Damit ist zugleich der dritte Antrag von Wernick und Hempel und der Antrag von Kopisch erledigt. Hierauf werden noch die beiden anderen Anträge von Wernick und Hempel angenommen.

Der Vorsitzende wirft noch einen Rückblick auf die Thätigkeit des Congresses. Dr. Wolff spricht dem Präsidenten und dem Bureau den Dank der Versammlung aus, worauf der Präsident der Stadt Breslau und ihren Bürgern noch einen Dank ausspricht und dann die Versammlung schließt.

Fl. **Breslau,** 7. Septbr. Die außerordentliche General-Versammlung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft fand heut Nachmittag im großen Saale der neuen Börse statt. Anwesend waren 417 Actionaire mit Vertretung von 996 Stimmen. Als königlicher Commissarius war der Eisenbahn-Bau-Director Simon aus Berlin erschienen. Der Vorsitzende, Stadtrath Becker, stellte die in einer gedruckten Denkschrift bereits veröffentlichten Vorlagen zur Berathung:

1) Die General-Versammlung wolle beschließen, daß das gegenwärtige Unternehmen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft, dessen Erweiterung von Liegnitz nach Grünberg und Rothenburg oder einem sonstigen Anschlußpunkte an die Märkisch-Posener Eisenbahn bereits beschlossen und Allerhöchst concessionirt ist, auszudehnen:

a. Durch den sofort in Angriff zu nehmenden Bau einer Eisenbahn von Rothenburg oder dem sonstigen Anschlußpunkte an die Märk. Posener Eisenbahn bis Alt-Damm, entweder über Cüstrin, oder über Landsberg a. d. W., oder endlich über einen Punkt zwischen Cüstrin und Landsberg, und in den beiden letzten Fällen unter Anlage einer Zweigbahn, welche Cüstrin mit der directen Linie nach Alt-Damm bei Soldin oder einem anderen geeigneten Punkte verbindet,

b. durch gleichzeitige Erbauung einer Zweigbahn von Pyritz oder einem anderen geeigneten Punkte nach Stargard;

2) daß der Ausführung des Baues einer Eisenbahn von Alt-Damm nach Swinemünde schon jetzt näher zu treten und der Verwaltungsrath zur Anfertigung der Vorarbeiten und Kostenanschläge zu ermächtigen sei;

3) daß der Verwaltungsrath autorisirt werde, das für diese Bauausführungen erforderliche Capital theils in Stamm-Actien, theils in Prioritäts-Obligationen aufzunehmen, die Emissions-Bedingungen festzustellen und die Vereinbarung mit der königlichen Staatsregierung zu treffen.

Bürgermeister Schmalz (Gollnow) erklärt seine Uebereinstimmung mit diesen Vorlagen und bringt einen dem entsprechenden Antrag ein, für welchen Bürgermeister Linke (Lüben) und Herr Flügge spricht. Letzterer betont, daß die erwähnte Bahnstrecke eine besondere Rentabilität haben werde, insofern sie den gesammten Güterverkehr der Bahnen Frankenstein-Liegnitz-Rothenburg, Berlin-Stettin und Breslau-Posen aufzunehmen haben werde. Kammerherr Kraker von Schwarzenfeld spricht gegen die Vorlagen, er bezweifelt den Beruf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zur Weltbahn zu werden, und findet die vom Verwaltungsrathe den Actionairen gemachten Mittheilungen über das neue Unternehmen nicht genügend; er wünscht deshalb über dessen Bau und Rentabilität nähere Auskunft. Gegen diese Ausführungen ergreift Rechtsanwalt Haake (Glogau) das Wort und frägt: Warum denn grade die Aufgabe der Breslau-Freiburger Eisenbahn eine bloß beschränkte, nicht weiter gehende sein solle? Außerdem sucht er den Vorredner in allen Punkten zu widerlegen und verweist hinsichtlich der von demselben ausgesprochenen Bemängelung des vorliegenden Materials auf die bereits im Mai d. J. den Actionairen zugegangenen Ausführungen. Rechtsanwalt Petersen (Breslau) findet, daß der Verwaltungsrath durch die gemachten Vorlagen und ihre mangelhafte Motivirung ein ungewöhnliches Vertrauen Seitens der Gesellschaft beansprucht. Die Bahn habe sich in den bisherigen Verhältnissen ganz wohl befunden, warum solle dieses Wohlbefinden gestört werden durch ein Festhalten an der Ausführung des jetzigen Projects. Er hält es für eine geeignetere Aufgabe, daß dieselbe sich nach Süden auszudehnen bemüht bleiben müsse. Die Linie nach Cüstrin bezeichnet er als eine solche, welche nur militärischen Zwecken dienen werde, das dafür anzulegende Capital von drei Millionen werde sich nicht verzinsen. Schließlich beantragt er, daß bei der gegenwärtigen Sachlage, und bis genügende Vorarbeiten gemacht seien, die Beschlußfassung über die gegenwärtigen Vorlagen vertagt werde. Der Geh. Commerzienrath v. Ruffer erklärt, daß der Handelsminister zwar die Genehmigung ertheilt habe, jedoch mit der Bedingung, daß der Verwaltungsrath die Genehmigung der General-Versammlung binnen vier Wochen beibringe, widrigenfalls zu gewärtigen sei, daß einem anderen, bereits bestehenden Consortium der Weiterbau übertragen werde. Es sei daher wohl zu berücksichtigen, daß die vom Vorredner beantragte Vertagung ganz gleichbedeutend sei mit der Ablehnung der gemachten Vorlagen. Schließlich erwähnte er noch der Bemühungen der Verwaltung, die Genehmigung zum Weiterbau der Bahn nach Süden zu erlangen, welche leider erfolglos geblieben seien, da die Concurrenz der Oberschlesischen Eisenbahn ein Uebergewicht erlangt habe. Nachdem der Special-Director Dr. Glauer die von dem Geh. Commercienrath Ruffer erwähnten Ministerial-Rescripte verlesen, theilt dieser noch mit, daß der Handelsminister zugleich mit der Concession für den jetzt beabsichtigten Bau auch diejenigen für den Bau einer Bahn von Liegnitz oder Jauer nach Ruhbank und die Uebergabe der Verwaltung der Strecke von Ruhbank bis Königshain in Aussicht gestellt. Auf allgemeinen Wunsch der Versammlung wurde darauf die Debatte geschlossen und nachdem der Modus der Abstimmung festgesetzt, zu dieser selbst geschritten. Zunächst wurde über den Vertagungsantrag Petersen's abgestimmt, und selber mit großer Majorität abgelehnt. Die Vorlagen wurden in der von Bürgermeister Schmalz gestellten Form mit 894 von 996 Stimmen angenommen*). Hierauf Schluß der Versammlung.

Berlin, 7. Septbr. Wind: S.-O. Barometer $28^{2}\frac{1}{2}$. Thermometer früh 20°+. Witterung schön. — Weizen loco pr. 2100 ℔. 68—82 Rt. nach Qual., weißbunt poln. 79—80 Rt. bez., pr. 2000 ℔. Septbr.-Octbr. 66 Br., Octbr.-Novbr. $64\frac{1}{2}$ nom., Nov.-Decbr. $63\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $64\frac{1}{4}$ bez. — Roggen loco pr. 2000 ℔. $55\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{8}$ bez., schwimmend 83/84 ℔. $56\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat u. Septbr.-October $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $54\frac{3}{4}$—$55\frac{3}{8}$ bez., Novbr.-Decbr. $53\frac{1}{2}$—$\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez., Decbr.-Januar $53\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $52\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—53—$52\frac{3}{4}$ bez. — Gerste loco pr. 1750 ℔. 44—54 Rt. nach Qual. — Hafer loco per 1200 ℔. 32—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., $32\frac{3}{4}$—$33\frac{1}{2}$ bez., pr. September-October $32\frac{3}{4}$—33 bez., Octbr.-Novbr. $32\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-Decbr. $32\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $32\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$—33 bez. u. Gd., Mai-Juni $33\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez.

---

*) Die Annahme der Vorlagen war schon vor der heutigen General-Versammlung gesichert, da nicht die Actionaire, sondern meist an der Börse gekaufte Stimmen den Ausschlag gaben. Man spricht von colossalen Summen, über welche auf diese Weise von der Disconto-Gesellschaft in Berlin verfügt werden konnte und nur so ist es zu erklären, daß schon Sonntag die Berliner Blätter zu erklären in der Lage waren, daß die Anträge der Direction mit großer Majorität genehmigt werden würden. Es ist nicht zu verwundern, wenn ein Bankhaus für ein in Aussicht stehendes lohnendes Geschäft auf Stimmenkauf große Summen verwendet; dagegen mußte die Direction vermeiden, persönlich einzugreifen, und sie kann nach den heutigen Debatten und den vorhergehenden Erörterungen in der Presse ausrufen: Noch solch ein Sieg und wir sind verloren.

Wir erwarten, daß die Direction über dem Bau der neuen Strecken nicht die so bedeutenden Mängel der alten Linien übersehen wird, und bemerken gegenüber den vielfachen Anfragen und Zuschriften unserer Leser, daß wir nicht zögern werden, alle uns zugehenden Beschwerden gegen die Bresl.-Schweid.-Freib. Eisenbahn der Oeffentlichkeit zu übergeben, für welche Mühewaltung uns hoffentlich die Direction recht dankbar sein wird.

Die Red.

— Erbsen pr. 2250 ℔. Koch- u. Futterwaare 58—72 Rt. nach Qualität. — Raps pr. 1800 ℔. 76—78 Rt. — Rübsen Winter- 75—77 Rt. — Rüböl loco per 100 ℔. ohne Faß 9 1/4—1/3 bez., pr. diesen Monat, Septbr.-October u. Octbr.-November 9 7/24—1/4—7/24 bez., Novbr.-December 9 3/8 bez., Dec.-Jan. 9 5/12 bez., April-Mai 9 2/3—3/4—17/24 Rt. bez. — Leinöl loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 20 1/2 —2/3 bez., ab Speicher 20 13/24 bez., pr. diesen Monat 19 7/8—20 bez., Br. u. Gd., Septbr.-October 18 3/4—11/12 bez. u. Gd., 19 Br., Octbr.-Novbr. 18—1/12 bez., Br. u. Gd., November-December 17 3/4—7/8 bez. und Br., 5/6 Gd., April-Mai 18 1/4—3/8 bez., 5/12 Br., 1/3 Gd. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5 1/4 bis 5, Nr. 0 und 1 5—4 3/4, Roggenmehl Nr. 0 4 1/4—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—3 3/4 Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend, pr. dies. Monat 4 1/12 Rt. bez. u. Br., 4 Gd., September-October 4 bez., October-November 3 7/8—11/12 bez., Novbr.-December 3 5/6 Rt. Br., April-Mai 3 2/3 bez., Br. u. Gd. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7 1/4 Rt. Br., Septbr.-Octbr. 7 bez., Octbr.-Novbr. 7 1/12 Rt., Novbr.-Decbr. 7 1/8 Rt. bez.

Stettin, 7. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön. Temperatur + 18° R Bar. 28. 4. Wind SO. — Weizen matter, pr. 2125 ℔. gelber inländ. loco 75 1/2—76 1/2 Rt., feinster märk. 77—79 Rt., bunter 73—76 Rt., weißer 76—82 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Septbr.-Octbr. 73 1/2 bez., Fühjahr 70 1/2, 3/4 bez., 1/2 Gd. — Roggen Anfangs fester, Schluß matter, pr. 2000 ℔. loco 55—56 1/4 Rt., pr. Septbr.-October 54 3/4, 55, 54 1/2 bez., pr. Octbr.-Novbr. 53 7/8, 1/2 bez., Frühjahr 52 bez. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔. loco ungar. Futter- 47—47 1/2 Rt., mittlere 48—49 Rt., feine 50—50 1/2 Rt., Oderbr. 51 1/2—52 Rt. — Hafer fest, pr. 1300 ℔. loco 34—34 1/2 Rt., 47.50 ℔. Sept.-Oct. 34 1/2 bez., Frühj. 35 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Septbr.-October 77 Rt. bez. u. Br. — Rüböl behauptet, loco 9 1/4 Rt. Br., pr. Septbr.-October 9 1/6 bez. u. Br., April-Mai 9 13/24 Rt. bez., 7/12 Br. — Spiritus fest, loco ohne Faß 20 Rt. bez., mit Faß 19 1/3 Rt. bez., pr. Septbr. 19 1/4 bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 18 2/3 bez. u. Gd., Octbr.-Nov. 17 2/3 bez. u. Gd., Frühjahr 17 5/6 Br. u. Gd. — Angemeldet: 50 W. Rübsen. — Regulirungspreise: Weizen 73 1/2 Rt., Roggen 54 3/4 Rt., Hafer 34 1/2 Rt., Rüböl 9 1/6 Rt., Spiritus 19 1/4 Rt., Rübsen 77 Rt. — Petroleum loco 7 1/12 Rt. bez., pr. Sept.-October 7 Rt. Gd. — Baumöl, Malaga 22 2/3, 3/4, 23 Rt. bez. — Hering, Crown- und Fullbrand loco 13 1/4 Rt. tr. bez., pr. Septbr. 12 5/6—11/12 Rt. tr. bez., Vollhering 12 1/2 Rt. tr. bez., gestempelter Ihlen 10 Rt. tr. bez. — Reis, mittel Arracan 5 1/2 Rt. tr. bez. — Schweineschmalz, ungar. 7 5/12 Sgr. tr. bez., amerik. do. Lief. 7 1/4 Sgr. bez.

---

k- **Breslau,** 7: Septbr. In der Woche vom 30. August bis 5. September c. sind folgende Getreide-Sendungen per Eisenbahn hier eingegegangen;

a) Weizen: 2005,32 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 1369,17 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 4750 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 370,50 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 16,80 Ctr. über die oberschles. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 2094,40 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 52 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

c) Gerste: 202,55 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 724,92 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 33 Ctr. über die Posener Bahn, 48 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

d) Hafer: 2330,86 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 253,50 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 16 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Versandt wurden von Breslau:

a) Weizen: 1867,37 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 187 Ctr. nach der oberschlesischen Bahn, 307 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 272 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 4416 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

c) Gerste: 350,63 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 248 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

d) Hafer: 45,90 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

Breslau, 8. Septbr. (Producten-Markt.) Wetter: Schön. Wind: Ost. Thermometer früh 12°. Barometer 27″ 11‴. — Die Zufuhren boten am heutigen Markte nur beschränkte Auswahl in den feineren Qualitäten, welche daher vorzugsweise beachtet blieben, sonst war der Verlauf des Marktes ruhiger.

Weizen in feiner Waare gut beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 78—86—94 Sgr., gelber 78—83—86 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen bei ruhiger Kauflust, pr. 84 ℔. 61—67—70 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 54—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer leicht verkäuflich, pr. 50 ℔. 34—36—37 Sgr., feinste Sorten 38 Sgr. bezahlt.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 65—69 Sgr., Futter-Erbsen 58—62 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen gut behauptet, pr. 90 ℔. 84—94 Sgr. — Lupinen mehr Frage, pr. 90 ℔. 48—51 Sgr. nominell. — Buchweizen gesucht, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz ohne Zufuhr, wir notiren 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 62—67 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother, bei matter Stimmung wurde Saat neuer Ernte 16—18 Thlr., 1867er Ernte 10 1/2—13 1/2—16 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer bewahrte sehr gute Frage, ist 13 1/2—15—18—21 Rt. zu notiren.

Oelsaaten bei schwachen Angeboten gut preishaltend, wir notiren Winter-Raps 162—172—180 Sgr., Winter-Rübsen 158—164—168 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5 2/3—6 1/2 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1 1/2—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 8. Septbr. [Fondsbörse.] Trotz herabgesetzter auswärtiger Notirungen war die Stimmung verhältnißmäßig fest und zu etwas niedrigeren Coursen für einzelne Devisen, wie Oderberger und Oberschlesische Eisenbahn-Actien, sowie Italienische und Amerikanische Anleihe, Kauflust vorhanden.

Breslau, 8. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) fest, pr. September u. September-October 51 3/8—5/8—1/4 bez. u. Gd., Octbr.-November 51 3/8—1/8—1/4 bez. u. Br., October allein 51 3/4 bez., Novbr.-December 51—50 3/4 bez., April-Mai 51—50 3/4 bez. u. Gd.

Weizen pr. September 66 Br.

Gerste pr. September 53 Br.

Hafer pr. September 50 Br., April-Mai 52 1/2 Br.

Raps pr. September 84 Br.

Rüböl unverändert loco 9 1/3 Br., pr. Septbr. u. Septbr.-Octbr. 9 1/4 bez., Octbr.-Novbr. 9 1/3 Br., November-Decbr. u. Decbr.-Januar 9 5/12 Br., April-Mai 9 2/3 Br., 7/12 Gd.

Spiritus nahe Termine etwas fester, loco 19 7/12 Br., 19 1/3 Gd., pr. September 19 5/12 bez. u. Gd., 1/2 Br., Septbr.-October 18 1/3 Br. u. Gd., October-Novbr. 17 1/2 bez. u. Gd., Novbr.-December 17 1/4 Gd., April-Mai 17 1/2 Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	87—92	85	78—82 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	83—85	83	76—79 "	
Roggen	70—71	68	62—65 "	
Gerste	58—60	56	53—55 "	
Hafer	37—38	36	34—35 "	
Erbsen	62—66	60	56—58 "	
Raps	180	172	162 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	168	164	160 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 8. September. Oberpegel: 13 F. 4 Z.
Unterpegel: — F. 5 Z.

— Ueberſicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	22. August.	29. August.	5. Septbr.
Königsberg .	66—86 1/2	66 1/2—80	74 1/6—86 1/2
Danzig . .	72 1/3—81	68 3/5—84 2/5	71—80 1/2
Posen . .	—	58—70*)	58—72*)
Stettin . .	73 1/6—78	73 1/6—77	73 1/6—81
Berlin . .	70—83	70—83	68—82
Breslau . .	66—66 2/3	63 1/3—76 2/3	63 2/3—76 2/3
Magdeburg .	67 1/2—76	67—71	67—73
Cöln . . .	68 1/4—84	68 1/4—89 1/4	78 3/4—84
Roggen:	**22. August.**	**29. August.**	**5. Septbr.**
Königsberg .	55 5/6—56 1/2	55—56	55—57
Danzig . .	50 1/10—52 1/6	52—54	54
Posen . .	—	49—56*)	50—56*)
Stettin . .	53—54 1/2	51—54 1/2	53 1/2—56
Berlin . .	54 3/4	55 1/2—56 5/8	56 1/2—57
Breslau . .	47 5/6—54 2/3	50—55	50—55
Magdeburg .	56 1/2	51—56 1/2	53—57
Cöln . . .	55—60	58 1/3—63 1/3	62 2/3

*) Nach dem Wochenbericht.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Meyer Meyersohn jr. zu Soest ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellnng 10. August; einstweiliger Verwalter Auctions-Commissar Voßwinkel daselbst; erster Termin 14. September.

— Die Commissions- und Speditions-Geschäfts Inhaber (Tuch- und Schafwollwaarenhändler) Eduard Meidinger und Julius Pap, in Firma Meidinger u. Pap in Wien haben die Zahlungen eingestellt und ist das Ausgleichsverfahren eröffnet worden.

Bremen, 5. September. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hermann“, Capt. W. H. Wenke, hat heute die sechste diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 619 Passagiere und 520 Tons Ladung an Bord.

Der „Hermann“ passirte 4 1/2 U. Nachm. den Leuchtthurm.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Nürnberg, 7. Septbr., Abends. Die Schluß-Sitzung des Arbeiter-Vereinstages verlief ruhig und dem Programm gemäß. Diejenigen, welche gestern protestirt hatten, erklärten ihren Austritt aus dem Verbande. Die Versammlung ging in Bezug auf den Protest zur Tagesordnung über. Zum neuen Vorort wurde Leipzig bestimmt und Bebel zum Präsidenten gewählt.

Paris, 7. September, Abends. „Etendard“ schreibt: Marquis Moustier und Lord Stanley haben bei ihrer neulichen Zusammenkunft die friedlichsten Versicherungen über alle schwebenden Fragen ausgetauscht. Die Nachricht, die Curie habe an die französische Regierung neuerdings eine Note über die Lage Italiens gerichtet, entbehrt demselben Blatt zufolge der Begründung. — „France“ sagt anläßlich der Notiz der „Kreuzzeitung“, wonach der Kaiser jede irgendwie provocirende Sprache der Regierungspresse gemißbilligt habe, sie habe allen Grund, diese Information für zutreffend zu halten. — Dasselbe Blatt will wissen, daß die bulgarischen Comité's große Thätigkeit entfalten. Stromaufwärts von Giurgewo sollen sich Banden zerstreut aufhalten mit der Absicht, einen neuen Handstreich auszuführen.

London, 6. Septbr., Nachmittags. Gestern fand eine Versammlung der Droschkenkutscher auf Primrose-Hall statt, die bis Sonnen-Aufgang währte, und an der sich etwa 5000 betheiligt hatten. Es wurde sofortige Zurückziehung der Droschken von der Nähe der Bahnhöfe und den dort befindlichen Ständen beschlossen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. 3 1/4 U.

			Cours v. 7. Sept.
Weizen pr.	Sept.-Octbr.	65 1/4	65 3/4
	Frühjahr . . .	64	64 1/2
Roggen pr.	Sept.-Octbr.	55 1/2	55 3/4
	Octbr.-Nov. .	54 1/2	54 3/4
	Frühjahr . . .	52 5/8	52 1/2
Rüböl pr.	Sept.-Octbr.	9 3/8	9 1/4
	Frühjahr . . .	9 5/6	9 2/3
Spiritus pr.	September .	19 11/12	19 11/12
	Sept.-Octbr.	18 7/8	18 7/8
	Frühjahr	18 1/4	18 1/4
Fonds u. Actien.			
Freiburger		117 1/2	117 1/2
Wilhelmsbahn		116 1/4	116 1/8
Oberschles. Litt. A.		182 1/2	186 1/4
Warschau-Wiener		59	59
Oesterr. Credit		94 1/4	94 7/8
Italiener		52 1/2	52 3/4
Amerikaner		76 1/8	76

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 8. September.

		Cours v. 7. Sept.
Weizen. Matter.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	73	73 1/2
Frühjahr	70	70 1/2
Roggen. Niedriger.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	54 1/4	54 1/2
Octbr-Novbr. . . .	53 1/2	53 1/2
Frühjahr	51 1/2	52 Br.
Rüböl. Unverändert.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	9 1/6	9 1/6
April-Mai	9 13/24	9 13/24
Spiritus. Fester.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	18 5/6	18 2/3
Octbr.-Novbr. . . .	17 3/4	17 2/3
Frühjahr	17 3/4	17 3/4

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 7. Sept., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen gefragter. Weizen ⅌ Septbr. 5400 ℔. netto 128½ Bancothaler Br., 127½ Gd., ⅌ September-October 123½ Br., 123 Gd., ⅌ Octbr.-November 120 Br., 119 Gd. Roggen ⅌ Septbr. 5000 ℔. Brutto 95 Br., 94 Gd., ⅌ Sept.-Octbr. 94 Br., 93 Gd., ⅌ October-Norbr. 93 Br., 92 Gd. Hafer stille. Rüböl besser, loco 20¼, ⅌ Sept.-Octbr. 20⅜, ⅌ April-Mai 21. Spiritus unverändert, ⅌ Septbr. 29¼ angeboten. Kaffee ruhig. Zink stille. — Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, 7. Sept. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen fest, ⅌ Octbr. 203, ⅌ März 196. Raps ⅌ October 58½. Rüböl ⅌ Septbr.-Decbr. 31, ⅌ Mai 32¼. — Wetter heiß.

Paris, 7. Sept., Nachmittags. Rüböl ⅌ Sept. 81, 25, ⅌ November-December 81, 75. Mehl ⅌ September 66, 75, ⅌ November-December 62, 75 fest. Spiritus ⅌ Septbr. 73, 00. — Wetter heiß.

London, 7. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,504, Gerste 4910, Hafer 61,897 Quarters. Engl. Weizen seit voriger Woche 1—2 sh. niedriger, beschränktes Geschäft; fremder Weizen einzeln 1 à 2 sh. niedriger. Gerste 1 sh., Hafer neuer ½ sh., russischer 1½ sh. höher. Mehl 1 à 2 sh. billiger. — Heißes Wetter.

Liverpool, 7. Septbr., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. — Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7, New fair Domra 8, good fair Domra 8¼, Pernam 11, Smyrna 8½, Egyptische 12.

Liverpool, 7. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Ruhig.

Newyork, 7. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109⅛, Goldagio 44⅛, Bonds 113¾, Baumwolle 29¼, Petroleum 31⅛ fest, Mehl 9, 15.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 23. December v. J., betreffend die Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Gesetz Sammlung S. 1929), wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 31. v. M. 2,298,000 Thlr. Darlehnskassenscheine im Umlauf gewesen sind.

Berlin, den 2. September 1868.

Der Finanz-Minister.
J. A.: Mölle.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der 3. Klasse 138. königl. Klassen-Lotterie wird am 15 September d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind nach den §§ 5, 6 und 13 des Lotterie-Planes, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 2. Klasse bis zum 11. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Berlin, den 8 Septbr. 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Aufruf an die Neumarkt-besucher.

Nachstehende Petition wird morgen und die folgenden Tage zur Unterschrift auf dem Neumarkte, während der Marktzeit, und auf der Börse ausliegen:

Die hochlöbl. städtischen Behörden Breslau's

ersuchen die Unterzeichneten ganz ergebenst um den baldigen Bau einer Getreidehalle auf dem Neumarkte.

Nachdem durch zwanzig Jahre hindurch das Für und Wider betreffs einer Getreidehalle durch alle Stadien hindurch gegangen ist,

nachdem die verschiedensten Pläne und Plätze in Aussicht genommen wurden,

nachdem der Magistrat die Nothwendigkeit einer Halle anerkannt und dazu 40,000 Thlr. in der neuen Anleihe vorgesehen hat, nachdem endlich eine Einigkeit unter allen betheiligten Behörden, Einem hohen Polizeipräsidium, Einer hohen Handelskammer 2c. in Bezug auf den **Platz** (der **Neumarkt**) erzielt worden ist,

kommt der hohe Magistrat zu der Ansicht, gar keine Halle zu bauen!

Wir Unterzeichnete, wahrlich nicht die kleinsten Steuerzahler, **müssen gegen ein derartiges Vorgehen auf das Entschiedenste protestiren** und erwarten, daß man gegen uns dieselben Rücksichten walten läßt, wie sie dem **Leder-, Flachs-** und **Zuchtvieh**-Markte zu Theil geworden sind. Zu letzterem Zwecke baut man Hallen, während man uns Jahr aus, Jahr ein der Witterung preisgiebt. Einem baldigen Bau einer Getreidehalle auf dem Neumarkte entgegensehend, zeichnen

Hochachtungsvoll.

Breslauer Börse vom 8. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅝ B.
do do.	4½	95⅞ B.
do. do.	4	88½ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94¼ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85 bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81¼ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90½ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90⅜ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90½ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅝ B.
Posener do	4	88⅜ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84⅞ B.
do. do	4½	90 B.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84½ B.
do. Lit. F. .	4½	92 B.
do. Lit. G. .	4½	90¼ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	92 G.
Märk.-Posener do.		88 B.
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	114 B.
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83⅓—5/12 bz. u. B.
Oesterr. Währung		89⅜—⅓ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	116½ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	184¼ B.
do Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	80¾ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81⅜ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	116⅞ bz.
Gal Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76⅛ bz.
Italienische Anleihe	5	52⅜—½ bz. u. G.
Poln Pfandbriefe	4	65½ G.
Poln. Liquid.-Sch	4	56⅜—¼ bz. u. G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		72¼ B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	37 B.
Schles. Feuer-Vers	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116½ G.
Oesterr. Credit- .	5	94 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143¼ G.
do. . .	2 M.	142¾ bz. u. G.
Hamburg . . .	k. S.	151 bz. u. G.
do. . .	2 M.	150½ B.
London . . .	k S	—
do.	3 M.	6.24⅜ bz. u. G.
Paris	2 M.	81 1/12 bz
Wien ö W. .	k. S.	89⅜ bz.
do . .	2 M.	88½ B.
Warschau 90 SR	8 T	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.